



In großen runden Booten wie diesem sollen Besucher in diesem Jahr auch über den Gellerswalder See fahren können und sich dabei Grillfrites schmecken lassen. Foto: arthink

Grillend durchs Lausitzer Seenland

Lex-Gewinnerin aus Hoyerswerda will im Mai 2009 am Gellerswalder See durchstarten

Grillen auf dem Wasser – so will Silvia Siermann Besuchern das Lausitzer Seenland schmackhaft machen. Ab Mai 2009 sollen Touristen mit Grill-Booten über den Gellerswalder See fahren. Mit dem Konzept „Grill & Chill“ holte die Hoyerswerdaerin im Dezember den ersten Preis beim Lausitzer Existenzgründer-Wettbewerb (Lex). Auch bei regionalen Tourismus-Machern kommt die Idee gut an. Nun wartet die Gründerin auf grünes Licht für die Finanzierung und die wasserrechtliche Genehmigung.

Von Christlote Klein

„Im Lausitzer Seenland steckt jede Menge Potenzial“, dessen ist sich Silvia Siermann sicher. Knapp ein Jahr hat sie an ihrem Konzept gestrickt. Im Mai 2009 will die Hoyerswerdaerin mit ihrer noch zu gründenden Firma „Grill & Chill“ am Gellerswalder See durchstarten, die Anlegestelle „Pier 1“ mit Gastronomie und Steg eröffnen und zunächst vier Rundboote zu Wasser lassen. „Mit einer Geschwindigkeit von maximal fünf Stundenkilometern können dann bis zu zehn Personen pro Boot über den See fahren und dabei grillen“, erklärt die 42-Jährige, die seit Mitte der 90er-Jahre als selbstständige Wirtschaftsberaterin tätig ist.

Das Konzept fügt sich nach Ansicht von Experten gut in die Vision vom Lausitzer Seenland als Urlaubs- und Erholungsre-

gion ein. Einer, der in der Geschäftsidee „perspektivisch ein super Vorhaben“ sieht, ist Stefan Korb, Geschäftsbosorger des Seenland-Entwicklers Zweckverband Elbtal. Der Verband begleitet das Unternehmen seit etwa einem Jahr.

Die Biscuit-Donuts – ausgestattet mit Sonnenschirm, Motor, Licht und Grill-heizung sowie Getränkekühlmulde – warten bereits auf die Hoyerswerdaerin. „Die Boote sind schon produziert“, sagt Sebastian Schmitt, Geschäftsführer der Firma arthink in Stuttgart. Schmitt ist Erfinder und Hersteller der Geführte, die unter dem Namen bbq-Donut – abgeleitet vom englischen Barbecue für Grillen – vertrieben werden. Rund 200 Stück hat Schmitt eigenen Angaben zufolge bereits verkauft, etwa 80 davon schwimmen auf deutschen Gewässern – unter anderem in Dresden, Leipzig und Storkow südlich von Berlin.

Offene Grundstücksfragen

Auch auf den Seen im ehemaligen Lausitzer Braunkohlerevier sollten die Boote bereits fahren. „Wir wollten schon im vergangenen Sommer loslegen – aber so schnell haben wir die wasserrechtliche Genehmigung nicht bekommen“, sagt Siermann und hofft, dass der Bescheid bald eintrifft. Eine wichtige Hürde hat sie vor Weihnachten noch genommen: Per Post sei der Zuwendungsbescheid der Sächsischen Auf-

baubank für die Bewilligung der Fördermittel gekommen.



Silvia Siermann will mit Grillbooten das Lausitzer Seenland bereichern. Foto: DeWax

Die Verhandlungen mit einer weiteren Bank liefen. Auch einige Grundstücksfragen sind noch offen, so Siermann.

Rund 375 000 Euro will sie in die Boote und die Anlegestelle mit Infopunkt an der Südböschung des Sees investieren. Wenn die Geschäftsidee ankommt und die schiffbaren Verbindungen zwischen den einzelnen Seen Stück für Stück fertiggestellt sind, sollen in den kommenden Jahren weitere Anlegestellen folgen. Dann könnten Besucher mit den Booten von See zu See fahren und dort die jeweiligen Angebote nutzen, schaut die dreifache Mutter voraus. Sie hat eine breite Zielgruppe im Blick: Von Familien über Bueroisgruppen bis zu Firmenteams und Behinderten. Mit Angeboten wie einer Piratentour zum Kindergeburtstag, Herren- oder Dameouten, einem Kaffeedampfer für Senioren und einer Käse-Rotwein-Tour will Silvia

Siermann möglichst viele Interessen ansprechen.

Der generationen- und länderübergreifende Aspekt kam bei der Jury des Lausitzer Existenzgründer-Wettbewerbs gut an. Die Juroren habe das Konzept auch überzeugt, weil es das Lausitzer Seenland mit seiner touristischen Entwicklung und dem Strukturwandel ins Zentrum stelle, heißt es aus dem Wettbewerbbüro. Insgesamt hatten 100 Teilnehmer aus Brandenburg und Sachsen ihre Konzepte bei der fünften Lex-Auflage eingereicht. Die Geschäftspläne wurden dem Reglement entsprechend jeweils von zwei voneinander unabhängigen Lex-Juroren geprüft. Am Ende kam Siermann mit ihrer noch zu gründenden Firma auf den ersten Platz.

Gäste länger halten

Für Marcus Heberle, Geschäftsführer der Touristischen Gebietsgemeinschaft Lausitzer Seenland, ist „Grill & Chill“ ein weiteres Puzzelstück, um Gäste länger in der Region zu halten. „Die neue Landschaft braucht besondere Ideen und ich denke, dass dieses Angebot eine solche ist“, sagt Heberle. Mit solchen Angeboten könne sich das Lausitzer Seenland von anderen Wassersportgebieten abheben. Und deshalb soll das neue Angebot im Februar 2009 zur Wassersportmesse „Beach & Boat“ in Leipzig präsentiert werden, um Appetit auf die Region zu machen.